

so neu, so ungewohnt für das Kind, aber es war so, daß das kleine Herz rascher schlug, wenn man daran dachte, und daß das bleiche, unzufriedene Gesichtchen plötzlich ganz rot und froh ausah.

Als später Frau von Geyer in das Zimmer kam, in dem Lilly noch immer am Tisch saß, den Kopf in die Hand gestützt, da rief das Kind: „Von morgen an darf ich mich jeden Tag freuen, hat Tante Lotte gesagt!“

Sechstes Kapitel

„Also du weißt es wohl auch nicht?“ „Wenn ich nur schon wieder auf dem Heimweg wäre!“ Die „Reise nach Jerusalem.“

Sinter einem großen Haus in der Breitestraße in Karlstadt war ein freier Platz mit allerlei Vorrichtungen, die zum Aufhängen der Wäsche bestimmt waren.

Es war Mittwoch nachmittag. Das Dienstmädchen von Frau Frei trug mit der Wäscherin zusammen einen schwerbeladenen Korb von der Waschküche auf den Platz hinaus. Dort stellten die beiden ihre Last mit einem tiefen Seufzer ab.

„Des ischt aber arg schwer gwese,“ sagte das blonde Rösle. Es hoffte auf ein teilnehmendes Wort der Waschfrau, aber diese lachte nur kurz, umfaßte mit ihren abgearbeiteten Fingern des Mädchens kräftigen Arm und meinte: „Wenn eins Arme hat wie Sie, dann ist's ne Schande, wenn eins seufzen tut.“ Mit diesen Worten kehrte sie dem verdukt dreinschauenden Rösle den Rücken und ging dem Hause zu.

Rösle fing an die Taschentücher auszuschütteln, die oben auf dem Korb lagen und klammerte sie an das Seil an. Bald flatterten sie lustig im Wind, und wenn Rösle zu nahe kam, dann konnte es wohl geschehen, daß so ein nasses Ding ihr in das von der Arbeit und Winterkälte gerötete Gesicht schlug. Dann lachte